Vorwort.

Die neue Nummerirung der Häuser und Benennung der Gassen, Straßen und Plätze in Wien, — dieses allgemein anerkannte und längst gefühlte Bedürfniß — ist seit dem 2. Mai 1862 mittelst Beschluß des löblichen Gemeinderathes nunmehr definitiv in's Leben getreten.

Die allgemeine Durchführung dieser längst ersehnten Maßregel scheiterte bis nun an dem Auffinden eines richtig durchdachten Systems, welches auch für künftige Zeiten Bestand haben sollte.

Wenn es oft schon schwer genug ist in einem Dorfe, einem Marktflecken, einer Landstadt, oder gar in einer Provinzial-Hauptstadt die entsprechende Adresse aufzufinden, — so ist die leichte und richtige Orientirung in der Metropole des Reiches, in einer Residenzstadt mit mehr als 500,000 Einwohnern, und mehr als 12,000 regellos durcheinander laufenden Häusernummern, und vielen sich gleichnamig kreuzenden Straßen und Gassen in der That ohne Frage ein äußerst schwieriges Problem.

Bei der Lösung dieser höchst verwickelten Aufgabe wurde dem praktischen Grundsatze: „Zeit ist Geld" entschieden entsprochen, und derselbe auch musterhaft durchgeführt.

Nunmehr wird man sich trotz aller topographischen und statistischen Schwierigkeiten und Hindernisse in dem ungeheuren Häuser-Chaos leicht orientiren, man wird eben leicht suchen und auch leicht finden können.

Die allgemeinen Grundzüge der neuen Häuser-, Gassen- und Straßenordnung, wie sie vom löblichen Gemeinderathe, nach einem — von den Weltstädten wie London, Paris, Berlin 2c. verschiedenen topographischen System angenommen und zur Durchführung gebracht wurde, sind in kurzen Umrissen folgende:

1. Jede Gasse, Straße sowie jeder Platz hat für sich abgeschlossen fortlaufende Nummern, und zwar:

Rechts die geraden, und

Links die ungeraden in den Gassen und Straßen;

auf Plätzen jedoch laufen die Nummern im Kreise.

Die Nummerirung selbst beginnt in jeder Gasse oder Straße und auf jedem Platze mit Nr. 1.

2. Die niederen Nummern in sämmtlichen Gassen und Straßen der inneren Stadt, und in den Vorstadtbezirken beginnen zunächst dem Centrum, als welches der Stephansplatz angenommen wurde; somit laufen von diesem Centralpunkte aus die Hausnummern sämmtlicher Gassen und Straßen der inneren Stadt, dann die der Längengassen und Straßen der Vorstadtbezirke von Nr. 1 aufwärts zur linken, und von Nr. 2 aufwärts zur rechten Seite fort.

3. Die Benennung der Gassen, Straßen und Plätze ist derart eingerichtet, daß jeder Name auf dem ganzen Gebiete Wien's nur einmal vorkömmt.

4. Sämmtliche Hausnummerntafeln der Gassen und Straßen der inneren Stadt

(I. Bezirk)

haben eine gleichförmige, länglich viereckige Form,*) deren Grundfläche weiß, und deren Einfassungsränder roth sind.

*) Die innere Stadt hat — im Gegensatz zu den Vorstadtbezirken — nur einerlei Gattungen von Straßen und Gassen.

5. Sämmtliche 34 Vorstädte Wien's, die in der Peripherie um die innere Stadt laufen, sind in acht Bezirke eingetheilt.

In diesen Vorstadtbezirken sind die Gassen und Straßen in zweierlei Gattungen eingetheilt, und zwar: 1. in Längengassen oder Straßen, und 2. in Quergassen oder Straßen.

Als Längengassen oder Straßen werden solche angesehen, welche zunächst als Radien nach der inneren Stadt einmünden; als Quergassen hingegen jene, welche gewissermaßen in der Peripherie um die Stadt laufen, und von einem dieser Bezirke in den andern führen.

Sämmtliche Hausnummern- und Gassen-Bezeichnungs-Tafeln der Längengassen haben eine gleichförmige, länglich viereckige, hingegen die der Quergassen eine ovale Form.

Um die Häuser der aneinander grenzenden Vorstadt-Bezirke leichter unterscheiden zu können, sind die Einfassungsränder, sowohl der Hausnummern, als auch die der Gassen und Straßentafeln, mit verschiedenen Farben versehen, und zwar:

II. Bezirk Leopoldstadt violett,
III. Bezirk Landstraße grün,
IV. Bezirk Wieden rosa,
V. Bezirk Margarethen schwarz,
VI. Bezirk Mariahilf gelb,
VII. Bezirk Neubau blau,
VIII. Bezirk Josefstadt grau,
IX. Bezirk Alsergrund braun.

6. Die alten Nummern, (Grundbuchsnummern) sind im Innern der Häuser ersichtlich gemacht.

7. Die niederen Nummern beginnen am Anfange einer jeden Quergasse der Vorstadtbezirke, und laufen von links nach rechts um die Peripherie der Stadt; derart, daß die höheren Nummern des

zweiten Bezirkes zum dritten Bezirk führen, jene des dritten zum vierten u. s. f. bis zum neunten Bezirk.

Nach dieser Richtung befindet sich in jeder der Quergassen oder Straßen

Links Nr. 1 und

Rechts Nr. 2 fortlaufend.

8. Die Häuser der Plätze der Stadt, sowie die der Vorstadtbezirke sind von Nr. 1 angefangen, mit im Kreise fortlaufenden Nummern versehen.

9. Sackgassen sind als selbstständige Gassen nach bereits erwähntem System nummerirt, und neu benannt.

10. Jedes Haus und jede Baustelle (die Nummern der Baustellen sind reservirt) ist mit einer fortlaufenden Gassennummer versehen; selbst ein Haus, dessen Eingang in einer andern Gasse, der Straße oder eines Platzes gelegen ist, (wie z. B. bei Eckhäusern) hat auch auf der Front, ohne Eingang, die entsprechende fortlaufende Gassennummer.

11. Ebenso haben Durchhäuser auf jeder Seite die entsprechenden fortlaufenden Nummern der Gassen oder Straßen.

12. Um das lästige und zeitraubende Nachfragen nach dem Namen einer Gasse oder Straße, wenn man sich nicht gerade an der Ecke einer solchen befindet (wo durch eine Aufschriftstafel der Name derselben ersichtlich ist), zu vermeiden, ist auf jeder Hausnummertafel nebst der Nummer auch der Name der betreffenden Gasse oder Straße ersichtlich gemacht.

Dasselbe ist bei den Nummerntafeln der Plätze der Fall.

13. Bei sämmtlichen Plätzen der Stadt und der Vorstadtbezirke sind — zur Unterscheidung der Nummern von denen der Gassen, — sowohl die Einfassungsränder, als auch die Ziffern und Buchstaben der Hausnummertafeln in rother Farbe bezeichnet.

14. Am Anfange und am Ende einer jeden Gasse, sowie bei den meisten Einmündungen in eine andere, sind Gassenaufschriftstafeln angebracht, welche nebst dem Namen der betreffenden Gasse, Straße oder des Platzes, auch den des Bezirkes enthalten.

Um dieses höchst praktische Orientirungs-System Jedermann leicht faßlich zu machen, liegt auf der ersten Seite dieses Orientirungs-Schema, zur Versinnlichung ein Orientirungsplan vor, welcher kreisförmig die Eintheilung der aneinandergrenzenden, um die Stadt laufenden Bezirke, die Längen- und Querstraßen, die Form der Tafeln, die Richtung der fortlaufenden niederen und höheren Nummern sowie endlich die verschiedenen Farben der Tafelränder der Stadt und der acht Vorstadt-Bezirke darstellt.

Vorliegendes Orientirungs-Schema des II. Bezirks Leopoldstadt enthält:

a) die alte Benennung einer jeden Gasse und Straße der früheren Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeile in alphabetischer Ordnung, und danebenstehend die neuen Benennungen der Gassen und Straßen des II. Bezirkes Leopoldstadt;

b) die neue Benennung einer jeden Gasse und Straße des II. Bezirkes Leopoldstadt in alphabetischer Ordnung und nebenstehend die alten Benennungen der Gassen und Straßen der Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeile;

c) die alten Grundbuchsnummern der Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeile in arithmetischer Ordnung mit den alten Gassennamen der Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeile, nebst den Namen der Hauseigenthümer und danebenstehend die neuen Orientirungsnummern mit den neuen Benennungen der Gassen und Straßen;

d) die neuen Gassen- und Straßen-Benennungen alphabetisch geordnet mit ihren neuen Orientirungsnummern in arith-

metischer Ordnung nebst den Namen der Hauseigenthümer und nebenstehend die alten Grundbuchsnummern nebst Benennung der alten Gassen und Straßen. Endlich ist diesem Orientirungs-Schema am Schlusse ein Grundriß (Häuser- und Gassenplan) des II. Bezirkes Leopoldstadt, mit den neuen Gassen- und Straßen-Bezeichnungen nebst den alten Grundbuchs- und neuen Orientirungsnummern beigefügt.

Wien, im September 1862.

NB. Die Orientirungs-Schema der inneren Stadt und der anderen Vorstadtbezirke werden bezirksweise in Heften fortgesetzt.